

## Altenlotheim

### **Joseph Oppenheimer**<sup>1</sup>

geb. 18.11.1809 in Altenlotheim

gest. 8.1.1882 im Landeshospital Haina (Todesursache: Lungenschwindsucht – Phthisis pulmonum)

#### **Eltern:**

Handelsmann Judas Oppenheimer und dessen Ehefrau

Esther, geb. NN

#### **Familienstand:**

ledig

#### **Beruf:**

Handelsmann

### **1830**

Am 13. Juni 1830 meldet er zusammen mit Selig Schönhof und David Hecht die Geburt von Schönhofs Sohn Salomon.<sup>2</sup>

Seit etwa Mitte der 40er Jahre litt er an „Blödsinn“.

### **1847**

Er wurde zur Behandlung in das großherzoglich-hessische Landeshospital Hofheim bei Darmstadt aufgenommen.

### **1848**

Er wurde provisorisch aus dem Landeshospital Hofheim entlassen.

### **1850**

Joseph Oppenheimer wurde ein zweites Mal in Hofheim aufgenommen.

### **1855**

Am 21. Mai wurde er aus Hofheim ungeheilt entlassen.

### **1867**

Der Frankenaauer Arzt Dr. Merkel, der das Kreis-Medizinal-Amt Vöhl verwaltete, stellte am 29. November in einem Gutachten fest: „Am 11ten d. M. begab ich mich nach Altenlotheim in die Wohnung der Gebrüder Oppenheimer, fand aber den Joseph Oppenheimer nicht zu Hause. Meine bei dem Bruder des Geisteskranken angestellten Erkundigungen ergaben Folgendes:

Joseph Oppenheimer 56-58 Jahre alt, ist der Sohn des Handelsmann Judas Oppenheimer und deßen Ehefrau Ester (Geburtsname unbekannt) zu Altenlotheim. Über die Jugend des Geisteskranken weiß deßen Bruder sehr wenig anzugeben, seiner Erinnerung nach ist derselbe stets gesund gewesen.

Auch die Eltern waren gesund, der Vater ist im 75ten, die Mutter im 40ten Lebensjahr gestorben. Von 7 Geschwistern sind noch 4 am Leben, von denen eine Schwester, die zu Wetter verheiratet ist, einmal an einer Geisteskrankheit gelitten hat, jetzt aber gesund ist wie die übrigen...

Bis zum 30ten Lebensjahr war der Kranke gesund, hat die Schule besucht und dort gelernt, wie alle andern; später ein Handelsgeschäft gehabt und dasselbe mit gutem Erfolg betrieben. Gegen das sittliche etc. Verhalten des Kranken war nie etwas zu erinnern, dagegen war derselbe etwas hochmütig und leicht zornig. Verheirathet ist derselbe nie gewesen. Die Neigung zum Jähzorn ist jetzt noch vorhanden, außerdem bekümmert er sich um nichts, von Arbeiten ist keine Rede bei ihm, er geht den

---

<sup>1</sup> Alle Informationen mit Ausnahme jener, die das Jahr 1830 betrifft, stammen aus zwei E-Mails vom 27. und vom 30. September 2006 von Dr. Horst Hecker vom Psychiatriemuseum Haina.

<sup>2</sup> Staatsarchiv Marburg, Stadtarchiv Frankenu, Stadtteil Altenlotheim Abt. XIII, Abschnitt 1, Konvolut 1 Faszikel 4, Bestand 330 Frankenu Nr. D, 292, Geburtsregister der Judenschaft zu Altenlotheim 1823

## **Altenlotheim**

ganzen Tag umher, indem er meist vor sich hin murmelt, geht auch auf andere Orte und bettelt. Nachts ist er oft laut.

Der Kranke ist von ziemlicher Größe und kräftigem Bau, seine Haltung ist krumm, das Gesicht meist zur Erde gesenkt, Kleidung schmutzig, er trägt stets ein Bündel über der Schulter, das er sich durchaus nicht nehmen läßt. Der Kräftezustand ist sehr gut und die Gesundheit eisern."

Das Gutachten umfasst insgesamt 4 Seiten und schildert ausführlich den Krankheitsverlauf und seine Auswirkungen.

### **1868**

Das Krankheitsbild des Joseph Oppenheimer hatte sich kontinuierlich verschlechtert; das Kreisamt Vöhl beantragte aus diesem Grund am 24. Januar seine Aufnahme in das Landeshospital Haina. Im Aufnahmeantrag heißt es: "Der Kranke zieht das ganze Jahr hindurch vagabundierend und bettelnd im Kreis umher und führt einen wahrhaft thierischen Lebenswandel. Daß sich derselbe grawern [!] Vergehen hätte zu Schulden kommen lassen, davon ist bis jetzt nichts bekannt geworden; die Drohungen, die er häufig ausstößt, und die Schimpfreden, die er führt, lassen jedoch befürchten, daß er mit der Zeit auch gefährliche Handlungen begeht".

Am 24. Februar 1868 genehmigte die Regierung in Kassel die unentgeltliche Aufnahme Oppenheimers in das Landeshospital Haina „nach der Reihenfolge“. D.h. er musste warten, bis dort ein Platz für ihn frei war.

### **1869**

Am 23. August wurde er in das Landeshospital Haina eingewiesen und blieb dort bis zu seinem Tod.

### **1882**

Am 8. Januar starb Joseph Oppenheimer im Landeshospital Haina. Sein Leichnam wurde anschließend zu Unterrichtszwecken an die Anatomie nach Marburg abgeliefert.